

So nah, so fern

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: [Anna] Viele Neuigkeiten	2
Kapitel 2: [Elsa] Alles zum Besten	3
Kapitel 3: [Anna] Verrat und Versagt	4
Kapitel 4: [Elsa] Mut und Vertrauen	5
Kapitel 5: [Anna] Niemals aufgeben	6
Kapitel 6: [Elsa] Überraschungen	7
Kapitel 7: [Anna] Wünsche und Pläne	8
Kapitel 8: [Elsa] Freude der Romantik	9

Kapitel 1: [Anna] Viele Neuigkeiten

Hallo Schwesterherz,

ich hoffe sehr, dir geht es gut. Im verzauberten Wald zu leben und die Naturgeister unter Kontrolle zu halten, ist bestimmt eine große Herausforderung. Es bedeutet keinesfalls, dass ich nicht an dich glaube. Die erste Zeit ohne dich war schwer. Zum Glück habe ich Kristoff, Olaf und Sven an meiner Seite. Genau wie ich vermisse sie dich sehr.

Olaf fragt ständig nach, wann wir dich besuchen oder du uns. Unser Lieblingsschneemann möchte liebend gern mit dir und uns am Familienabend Scharade spielen, Abenteuer erleben und über seine neuste Theorie erzählen, dass der Himmel ein riesiges Auge ist und alles sehen kann. Das erinnerte mich an das Wasser mit dem Gedächtnis.

Darauf schaute Sven mit skeptischem Blick das Wasser und dann den Himmel mit Ehrfurcht an. Es hatte ewig gedauert, bis Kristoff ihn überredete, dass er keine Scheu haben musste, sich unter dem Himmel zu bewegen. Es war mehr als witzig. Schade das du nicht da warst.

Übrigens komme ich als neue Königin von Arendelle besser zurecht, als ich anfangs dachte. Die Sorgen und Wünsche des Volkes anzuhören, gab mir neuen Mut, eine gutherzige, aber auch verantwortungsvolle Königin zu werden. Nicht nur das Volk braucht eine Königin, selbst die Königin benötigt die Unterstützung und das Vertrauen von Arendelles Bewohner.

Wie kommst du klar? Streiten sich die Geister ab und zu mal? Oder spielt Gale seine Streiche? Hauptsache du fühlst dich wohl und frei, auch wenn ich dich vermisse. Das schreibe ich dir bestimmt öfters, als dir und mir lieb ist.

Bedauerlicherweise muss ich jetzt mit dem Schreiben aufhören. Mich erwartet eine Menge Papierkram und das Treffen mit einem möglichen, neuen Handelspartner heut Nachmittag. Ich habe dich lieb.

Ich wünsche dir das Beste,
deine Schwester Anna.

Kapitel 2: [Elsa] Alles zum Besten

Liebe Anna,

danke für die Neuigkeiten und natürlich fehlst du mir auch. Bitte mache dich um mich keine Sorgen. Deine Gedanken um mein Wohlergehen berühren mich sehr, anders kenne ich es von dir nicht. Die Naturgeister sind wundervolle Freunde von mir.

Die Steinriesen beschützen in den Bergen mein neues Zuhause, mein treues Wasserross Nokk tut es in den Tiefen des Wassers, unser kleiner Bruni verteidigt alles von den Baumkronen aus und der Windgeist Gale unterstützt ihn dabei. Also bin ich in den Besten vier magischen Kreisen. Und es stimmt. Gale spielt gerne Streiche. Letztens sah mein Haar wie eine Löwenmähne aus.

Unser Olaf ändert sich wohl nie. Vielleicht hat er Recht, aber die nächste Theorie wird sicherlich in der gleichen Richtung gehen. Sven und Kristoff waren zum Glück immer die besten Freunde, da wundert es mich, dass die Versuche lange dauerten. Bei deiner Beschreibung musste ich kichern. Tierische Freunde denken halt anders.

Ich hatte es gewusst. Du bist eine bessere Königin als ich. Damals fühlte ich mich nicht als Herrscherin für Arendelle geboren, ich musste leider nach dem Tod unserer Eltern den Platz einnehmen. Es war hart, aber ich hatte dich. Du liegst richtig. Ohne das Volk Northuldra und die Hilfe der Naturgeister würde ich mich nicht zu einer hervorragenden Wächterin entwickeln. Daher bin ich erleichtert, dass du mit Güte und Selbstbewusstsein regierst.

Zwei Schwestern, ein Gedanke.

Mutter und Vater wären sehr stolz auf dich. Davon bin ich felsenfest überzeugt, Anna. In der kurzen Zeit neue Handelspartner zu finden und mit ihnen ein Bündnis zu wagen, spreche ich dir ein großes Lob aus. Für Arendelle ein sicherer Weg in die Zukunft. Alles scheint bei dir in guten Händen zu sein.

Ich vermisse dich auch. Du bist nicht die Einzige damit.

Mit freundlichen Grüßen und viel Glück wünschend bedanke ich mich für deine Nachricht.

Deine schwesterliche Eiskönigin Elsa.

Kapitel 3: [Anna] Verrat und Versagt

Elsa, meine Schwester,

meine Augen glänzten, als du zurückschriebst. Das Papier wurde nass von meinen Tränen, weil ich dich gerade wirklich brauche. Mir fiel ein Stein von Herzen, als du beschriebst, wie gut es dir geht. Leider sah es bei mir ganz anders aus. Ich hatte sehr große Hoffnungen bei dem Treffen, aber es ging völlig schief.

Erinnerst du dich noch an den Herzog von Pitzbühl, der uns vor drei Jahren verriet und wir dann als Maßnahme das Handeln zu ihnen abbrachen! Sein Neffe war der mögliche, neue Handelspartner. Er stimmte dem Treffen des Bündnisses nur zu, damit er Rache ausüben konnte. Es war ein Hinterhalt und ihr Ziel handelte um meine Beseitigung. Angst überkam mich.

In den Moment dachte ich an dich, Kristoff, Sven, Olaf und Arendelle.

In letzter Sekunde verhinderte mein Leibwächter und Lieutenant Mattias den Anschlag auf mich. Seit der Bestätigung des Treffens besaß er ein mieses Gefühl und ordnete hinter meinem Rücken mehr Wachen ein, als verhandelt wurde. Glaub mir, ich war ihm so dankbar. Die Verräter werden in naher Zukunft vor Gericht gestellt, nicht Arendelle, eher woanders.

Hatte ich als Königin versagt?

Kristoff hielt stunden- und tagelang meine Hand, Sven versuchte mich mit Möhren sowie Kuschneln aufzumuntern und Olaf bastelte mir pausenlos Geschenke. Für ihre Unterstützung war ich sehr dankbar, doch der Schock hing stets in meinem Herzen.

Lieutenant Mattias bestand darauf, dass mich in nächster Zeit eine Leibgarde beschützt und nur von ihm auserwählt werden. Um keine weiteren Probleme zu verursachen und falsche Entscheidungen zu treffen, stimmte ich zu.

Jedes Mal, wenn ich nach draußen auf die Statue unserer jungen Eltern blickte, fühlte ich Schuldgefühle, ich hatte versagt.

Elsa, ich frage dich um Rat. Was kann ich tun?

Solche Schwierigkeiten dürfen sich nicht wiederholen! Arendelle muss mir vertrauen, ich bin ihre Königin.

Daher bitte ich dich um deine Hilfe.

Deine Anna.

Kapitel 4: [Elsa] Mut und Vertrauen

Oh Anna,

ich dachte daran, dass ich am besten bei dir gewesen wäre. Schließlich war es meine Schuld. Allein ich als damalige Königin beschloss die Beendigung des Handels zwischen Arendelle und Pitzbühl. Es tut mir so leid. Soeben spüre ich das Bedürfnis, dich in den Armen zu nehmen und das Schlaflied unserer Mutter „Es kommt zu dir“ zu singen. Dabei hatten wir immer ein Gefühl der Sicherheit.

Wie konnte es nur so weit geschehen?

Niemand darf es sich erlauben, meiner kleinen Schwester ein Haar zu krümmen. Du hattest stets ein wachsames Auge auf mich und bliebst in schweren Zeiten an meiner Seite. Mehr als einmal bewahrtest du mein Leben vor dem Tod. Ich dagegen war dir keine große Unterstützung. Nichts um alles in der Welt wünsche ich mir sehr, als dir zur Hilfe zu eilen. Unglücklicherweise droht dem verzauberten Wald ebenso Gefahr. Wenn der Herzog es auf Rache absah, dann war und bin immer noch ich sein zweites Ziel.

Darum konnte und kann ich selbst jetzt nicht meine neue Heimat verlassen und die Pflicht als Wächterin auf Eis legen. Niemand außer mir kann die Naturgeister zähmen und zusammenhalten. Ich will dir zur Hilfe kommen, aber ich kann nicht.

Auf der anderen Seite fiel mir ein Stein vom Herzen. Du hast enge Freunde, loyale Begleiter und ein gutherziges Volk. Auch ohne mich bist du in Sicherheit. Zudem irrst du dich besonders bei einem verzweifelten Gedanken. Niemals hätten dir unsere Eltern deshalb Vorwürfe gemacht. Sie lieben uns, wie wir sind. So denkt und reagiert auch Arendelle.

Ich glaube fest an dich, Anna.

Vor allem bin ich sehr stolz auf dich. Das du keine Zeit verschwendest, nur an Arendelles Zukunft und Wohlergehen zu denken, statt wie ein kleines, verängstigtes Mädchen zu handeln, bedeutet aus meiner Sicht, du entscheidest als Königin richtig. Hier mein Rat: Vertraue dir selbst, gebe nie auf und nehme die Hilfe deiner Freunde an.

Das lernte ich von der besten Schwester auf der Welt.

Sende bitte Lieutenant Mattias und die anderen meinen aufrichtigsten Dank für deine Rettung.

Ich denke und glaube an dich.

Deine Schwester Elsa, die für dich außerhalb Arendelles für Sicherheit sorgt.

Kapitel 5: [Anna] Niemals aufgeben

Das stimmt, Elsa!

Mutter und Vater vermisse ich jeden Tag, wie dich, aber wir sind erwachsen und haben Verpflichtungen. Früher war ich ein naives, abenteuerlustiges Mädchen. Heute herrsche ich als Königin von Arendelle und du als Wächterin des verzauberten Waldes. Auch wenn unsere Eltern nicht mehr leben, fühle ich ihre Wärme im Herzen, unserem Herzen. Solange du auf meine Briefe antwortest, habe ich keine Angst, allein um Arendelles Wohlergehen zu sorgen.

Aufgrund des gefährlichen Zwischenfalls mache dir bloß keine Schuldgefühle. Du hast das Richtige getan, ich hätte auch damals so gehandelt. Also verlasse nicht den verzauberten Wald, dort wirst du mehr gebraucht als in Arendelle, mein Platz ist hier und deiner in Mutters Heimat. Ich freue mich, euch mal zu besuchen. Wer wohl mich zuerst von den Naturgeistern begrüßt?

Deine Worte berühren mein Herz. Wenn du recht hast, dass unsere Eltern wirklich stolz auf mich sind, egal wo sie jetzt sind, zaubert mir ein Lächeln auf den Lippen. Danke Schwesterherz. Auf keinen Fall werde ich unsere Familie enttäuschen und das Königreich. Alle verlassen sich auf mich, ich werde niemals aufgeben, anders kennt man mich nicht.

Ich glaube auch an dich, Elsa. Du bist stets ein Teil meines Lebens.

Dank dir bin ich mutig und ehrgeizig geworden, fand meine Liebe bei Kristoff und nicht in Hans.

Hier ist mein Rat: Damit nie mehr Missverständnisse auftauchen, bitte, habe keine Geheimnisse vor mir.

Dein Wunsch erfülle ich gerne. Lieutenant Mattias wird sicherlich deinen Dank mit Stolz annehmen. Ich bin sehr froh, Freunde und Verbündete, um mich zu haben, dir mir zur Seite stehen. Manchmal fehlt deine Anwesenheit mir sehr, aber Dinge im Leben ändern sich nun mal. Wie dem auch sei, ich muss Schluss machen. Meine persönliche Wachgarde erwartet mich hinter der Tür.

In Gedanken und im Herzen bin ich dabei,
deine Königin und Schwester von Arendelle.

Kapitel 6: [Elsa] Überraschungen

Guten Morgen Anna,

falls du wach bist, genießt du bestimmt den Sonnenaufgang. Heute ist er atemberaubend schön. Solange war es her, dass ich ihn blutorange und golden zugleich sah, wie meine Antwort auf deinen letzten Brief. Es tut mit leid. In den letzten vier Wochen hatte ich viel zu tun. Verirrte Wanderer und neugierige Entdecker kamen den verzauberten Wald ziemlich nah. Zum Glück ging alles gut aus. Niemand wurde entdeckt oder es gab keine Kämpfe.

In diesen Momenten wünsche ich mir die Ratschläge unserer Eltern, aber du hast Recht, wir wuchsen heran und somit auch die Verantwortung. Danke, dass du mir keine Vorwürfe machst, es hilft mir sehr. Wir lernten voneinander mehr, als ich dachte. Ich vermisse deine Abenteuerlust und Schlagfertigkeit.

Wenn du uns eines Tages besuchst, glaube ich fest, dass Gale zuerst dich Willkommen heißt. Er ist geschwind wie der Wind. Also rechne damit, dass ein Willkommensgruß um deine Ohren säuselt. Außerdem möchte ich gerne wieder Kristoff, Sven und Olaf treffen, unsere alte Bande fehlt mir, so wie ich euch sehr. Am besten veranstalten wir ein Picknick bei den Northuldras.

Gerade muss ich grinsen, weil ich für dich eine Überraschung habe, kann es dir leider nicht im Brief beschreiben, sonst fehlt die Vorfreude bei deinem künftigen Besuch. Und nein, ich werde in deinem Brief keine Hinweise oder Details verraten. Meine Lippen bleiben bis dahin versiegelt.

Du kannst auch Lieutenant Mattias und seine Freunde einladen. Yelana fragte sich des Öfteren, wann die unfähigen Wachen ihr Versprechen einhalten, sie zu besuchen. Manchmal war sie dabei grimmig, aber lächelte hinterher warm. Ich vermute, sie vermisst schon die einstigen Nachbarn. Ohne euch wirkte der verzauberte Wald anfangs leer und darum freuen sich selbst die Waldgeister auf euren Besuch.

Ihr seid alle herzlich Willkommen.

Für das Picknick kannst du liebend gern Schokolade mitbringen. Dazu sage ich nicht Nein. Der süße Duft und die cremige Füllung auf der Zunge begehre ich an manchen Tagen. Pass auf, das Olaf nicht aus Neugier und Lust die Süßigkeiten probiert. Irgendwie erinnert mich das an deinem 19. Geburtstag. Kommt mal vorbei!

Eine Umarmung untereinander wird seit Monaten fällig. Dann zeige ich dir auch die Überraschung.

Bis dahin habe Geduld und Glück,
in Namen der Wächterin des verzauberten Waldes, Elsa.

Kapitel 7: [Anna] Wünsche und Pläne

Ich wünsche dir einen wundervollen Abend, Elsa.

Meine Augen stimmen dir zu. Der Sonnenaufgang war fantastisch und mein Herz schmolz im goldenen Licht dahin. Kristoff küsste mich dann zärtlich und flüsterte mir in das Ohr, er kennt einen viel zauberhafteren Sonnenaufgang, mich. Unter seinen herzlichen Blick spürte ich die Hitze auf den Wangen, fühlte mein schnell schlagendes Herz in der Brust und schenkte ihm zum Dank selbst einen Kuss auf die Lippen. Es war so romantisch! Sven und Olaf brachten uns das Frühstück im Bett. Das war so goldig von ihnen und warte mal. Hoppla, ich glaube, ich schweife gerade ab.

Kein Wunder. All diese Momente, wenngleich so klein wie Schneeflocken, konnte ich dir nicht persönlich erzählen. Wie sehr ich dein offenes Ohr und Ratschläge vermisste. Unsere Eltern hätten bestimmt ihre eigene Vorstellung, wie sie mir zum Thema Beziehung helfen. Darüber zerbreche dir nicht den Kopf. Als magische Wächterin hast du viel um die Ohren, wie ich die Königin von Arendelle. Hauptsache uns geht es gut und unsere liebsten Vertrauten.

Picknick hört sich wundervoll an. Sven, Kristoff und Olaf vermissen dich auch, also riefen wir eine Versammlung ein und kamen zum Entschluss, dich in zwei Wochen zu besuchen. Solange kümmert sich der königliche Rat um Arendelle.

Überraschung? Wie lustig, wir haben auch für dich eine Überraschung. Du wirst dich sehr darüber freuen. Lieutenant Mattias und seine Soldaten nehmen ebenfalls an dem Besuch teil. Du bekommst von mir zum Picknick eine Kiste voll mit Schokolade. Pralinen, Tafeln, Creme. Eine Frage. Kennen die Northuldras unsere Lieblingssüßigkeit, die Schokolade? Wenn nicht, brauche ich mehr als eine Kiste Schokolade. Wie viele Kutschen und Schlitten ich wohl dafür brauche? Hm. Mir fällt schon etwas ein.

Oh, wusstest du schon, wie haben vor, unsere Hochzeitwoche zur Hälfte in Arendelle und bei dir im verzauberten Wald zu verbringen, falls niemand etwas dagegen hat. Wenn ihr damit einverstanden seid, veranstalten wir ein Fest, es gibt köstliche Speisen und lustige Spiele. Dann offenbare ich dir die große Überraschung und du mir. Es wird wie früher sein. Gemeinsam.

Grüße alle von mir und Arendelle. Das Königreich und das Volk werden an diesen Tagen vereint sein, als Freunde und Familie.

Ich erwarte eure Entscheidung mit großer Freude,
Königin Anna von Arendelle.

Kapitel 8: [Elsa] Freude der Romantik

Meine kleine Schwester Anna,

du hattest schon immer mit Romantik den Alltag zu etwas einzigartigem gestaltet. Das änderte sich bis heute nicht.

Erinnerst du dich noch, wie wir inmitten des Kinderzimmers im Schnee spielten. Ich zauberte eine Schneelandschaft mit Nadelbäumen und Figuren. Eigentlich wollte ich als Heldin die anderen retten und neue Freundschaften schließen. Dann entscheidest du dich im letzten Augenblick, daraus eine Rettungsaktion für ein Liebesglück zu machen und am Ende küsstest sich die Schneefiguren und ich meinte: Anna, blähhh. Das waren wundervolle Zeiten, die ich stets im Herzen bewahre.

Bald kannst du mir alles erzählen, welche Abenteuer du neben Neuigkeiten, Verrat und Glück erlebt hattest. Ich freue mich sehr darauf, deine Stimme zu hören und dich fest zu umarmen. Das heißt, die Northuldras und die Naturgeister waren damit einverstanden, dass ihr uns besucht und ein Fest feiern könnt. Einige fragten neugierig, was Schokolade war.

Selbstverständlich konnte ich es nicht erklären, man musste es schmecken und genießen, damit man verstand, was die Süßigkeit für uns in Arendelle bedeutete.

Als du mir schriebst, ebenfalls eine Überraschung anzukündigen, hatte ich eine starke Vermutung, aber ich warte solange, bis ich es aus deinen Schokoladen verschmierten Mund höre. Das ist bis heute eine Angewohnheit von dir. Jedes Mal wurdest du aufgeregt, jemanden zu überraschen, dass du davor Schokolade genascht hattest.

Zudem wünsche ich dir das Glück dieser Welt. Endlich geht dein Traum in Erfüllung. Schon als kleines Mädchen träumtest und schwärmtest du von einer Hochzeit. Damals musstest du mich immer überreden, bei dem Theater mitzuspielen. Du warst die Braut und ich der Bräutigam. Dabei verzog ich eine Miene. Gerade musste ich darüber lachen.

Mutter und Vater schmunzelten darüber. Während Vater mir lustigerweise Tipps für einen aufrechten Gang gab, schmückte Mutter dich mit Perlen und Blumen im Haar. Es war...traumhaft und witzig zugleich.

Ich, die Waldgeister und Northuldras erhalten in naher Zukunft hübsch verzierte Einladungskarten. Auf uns könnt ihr zählen. Wir werden kommen und zusammen in Arendelle, dann im verzauberten Wald feiern und lachen.

Niemals vergesse und verpasse ich die Hochzeit meiner kleinen Schwester, ihrem schönsten Tag im Leben. Allerdings brauche ich für dich ein Hochzeitsgeschenk. Lass dich überraschen, Anna.

Ich warte geduldig und erfreut, deine Einladungen entgegenzunehmen, deine große Schwester und Trauzeugin Elsa.